



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 173 · 1998

Klaus-Dietrich Bedau

**Auswertung von Statistiken
über die Vermögensverteilung in Deutschland**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

Königin-Luise-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Klaus Büniger · Elmar Pieroth · Wolfgang Roth · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep · Wolfram Schrettl, Ph. D.

Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Rupf

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe

Senatsverwaltung für Justiz

Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bahn AG

Deutsche Post AG

Deutsche Postbank AG

Deutsche Telekom AG

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Bankgesellschaft Berlin AG

Berlin-Hannoversche Hypothekenbank Aktiengesellschaft

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Klaus-Dietrich Bedau

**Auswertung von Statistiken
über die Vermögensverteilung in Deutschland**



DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Bedau, Klaus-Dietrich:

**Auswertung von Statistiken über die Vermögensverteilung
in Deutschland / Klaus-Dietrich Bedau.** Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung. [Schriftl.: Reinhard Pohl]. —

Berlin : Duncker und Humblot, 1998,

(Beiträge zur Strukturforschung ; H. 173)

ISBN 3-428-09481-6

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 8 97 89-0 — Telefax (0 30) 8 97 89 200

Schriftleitung: Dr. Reinhard Pohl

Alle Rechte vorbehalten

© 1998 Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin

Printed in Germany

ISSN 0171-1407

ISBN 3-428-09481-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	13
Technische Vorbemerkungen.....	20
Gebietsstand.....	20
Zeichenerklärung.....	20
Rundung der Zahlen.....	20
1 Die Vermögensverteilung in der aktuellen Diskussion.....	21
2 Überblick über die wichtigsten Statistiken zur Vermögensverteilung.....	23
3 Die gesamtwirtschaftliche Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank.....	25
3.1 Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren.....	25
3.2 Geldvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte.....	28
3.2.1 Aggregierte Daten.....	28
3.2.2 Durchschnittsbeträge.....	31
3.3 Exkurs: Vermögenseinkommen und Konsumentenkreditzinsen der privaten Haushalte in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.....	32
3.3.1 Aggregierte Daten.....	32
3.3.2 Vermögenseinkommen nach Haushaltsgruppen.....	33
4 Angaben zum Sach- und Gebrauchsvermögen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.....	37
4.1 Reproduzierbares Sachvermögen.....	37
4.1.1 Anlagevermögen.....	37
4.1.2 Vorratsbestände.....	40
4.2 Gebrauchsvermögen der privaten Haushalte.....	42

5	Einkommens- und Verbrauchsstichproben	45
5.1	Überblick.....	45
5.2	Vermögensangaben in Interviews.....	46
5.3	Geldvermögen der privaten Haushalte in der Einkommens- und Verbrauchs- stichprobe 1993	48
5.3.1	Erfassungsgrad des Bruttogeldvermögens	48
5.3.2	Verbreitung des Bruttogeldvermögens.....	50
5.3.2.1	Haushaltsgruppen	50
5.3.2.2	Haushaltstypen	53
5.3.2.3	Alter der Bezugspersonen	53
5.3.2.4	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	54
5.3.3	Durchschnittliche Bruttogeldvermögensbestände	55
5.3.3.1	"Unechte" und "echte" Durchschnitte.....	55
5.3.3.2	Haushaltsgruppen	55
5.3.3.3	Haushaltstypen	59
5.3.3.4	Alter der Bezugspersonen	60
5.3.3.5	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	61
5.3.4	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe des Bruttogeldvermögens.	61
5.3.4.1	Haushalte insgesamt	61
5.3.4.2	Haushaltsgruppen	63
5.3.4.3	Haushaltstypen	65
5.3.4.4	Alter der Bezugspersonen	66
5.3.4.5	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	69
5.3.5	Verbreitung der Konsumentenkredite.....	70
5.3.5.1	Haushaltsgruppen	70
5.3.5.2	Haushaltstypen	72
5.3.5.3	Alter der Bezugspersonen	72
5.3.5.4	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	72
5.3.6	Durchschnittliche Restschulden aus Konsumentenkrediten	73
5.3.6.1	Haushaltsgruppen	73
5.3.6.2	Haushaltstypen	73
5.3.6.3	Alter der Bezugspersonen	73
5.3.6.4	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	73

5.3.7	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe der Restschulden aus Konsumentenkrediten.....	75
5.3.8	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe des Nettogeldvermögens..	75
5.3.8.1	Haushalte insgesamt	75
5.3.8.2	Haushaltsgruppen	77
5.3.8.3	Haushaltstypen	80
5.3.8.4	Alter der Bezugspersonen	80
5.3.8.5	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	83
5.3.9	Disparitäten in der Verteilung des Geldvermögens	85
5.4	Verteilung des Geldvermögens der westdeutschen Haushalte 1983 und 1993 im Vergleich	86
5.4.1	Vorbemerkungen	86
5.4.2	Verteilung des Bruttogeldvermögens	86
5.4.3	Verteilung des Nettogeldvermögens.....	89
5.5	Immobilienvermögen der privaten Haushalte in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	90
5.5.1	Verbreitung des Immobilienvermögens.....	90
5.5.1.1	Haushaltsgruppen	90
5.5.1.2	Haushaltstypen	92
5.5.1.3	Alter der Bezugspersonen	92
5.5.1.4	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	92
5.5.2	Durchschnittliche Verkehrswerte des Immobilienvermögens und Restschulden aus Hypotheken, Baudarlehen u.ä.	92
5.5.2.1	Haushaltsgruppen	92
5.5.2.2	Haushaltstypen	94
5.5.2.3	Alter der Bezugspersonen	94
5.5.2.4	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	95
5.5.3	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe des Immobilienvermögens	95
5.5.3.1	Haushalte insgesamt	95
5.5.3.2	Haushaltsgruppen	95
5.5.3.3	Haushaltstypen	98
5.5.3.4	Alter der Bezugspersonen	98

5.5.3.5	Höhe der Haushaltsnettoeinkommen	101
5.5.4	Disparitäten in der Verteilung des Immobilienvermögens.....	101
5.5.5	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe der Restschulden aus Hypotheken, Baudarlehen u.ä.....	103
6	Vermögensteuerstatistik 1989	105
6.1	Überblick	105
6.2	Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche Personen.....	105
6.2.1	Anteil der Vermögensteuerpflichtigen an der Zahl der privaten Haushalte	105
6.2.1.1	Haushaltsgruppen	105
6.2.1.2	Haushaltstypen	108
6.2.2	Durchschnittliche Vermögensbestände	108
6.2.2.1	Haushaltsgruppen	108
6.2.2.2	Haushaltstypen	108
6.2.3	Schichtung der privaten Haushalte nach der Höhe des Gesamtvermögens	109
6.2.3.1	Haushalte insgesamt	109
6.2.3.2	Haushalte nach der überwiegenden Vermögensart.....	110
6.2.3.3	Haushaltsgruppen	110
6.2.3.4	Haushaltstypen	110
6.2.4	Disparitäten in der Verteilung des Gesamtvermögens.....	111
6.2.5	Regionale Vermögensverteilung.....	115
6.3	Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige nichtnatürliche Personen.....	116
6.4	Einige Ergebnisse der Vermögensteuerstatistiken von 1980 und 1989 im Vergleich	117
7	Fazit und Ausblick.....	121
8	Literaturverzeichnis	123
9	Verzeichnis der statistischen Quellen.....	127

Verzeichnis der Tabellen

3.1	Geldvermögen und Verpflichtungen 1995 nach Sektoren.....	26
3.2	Geldvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte.....	30
3.3	Vermögenseinkommen und Konsumentenkreditzinsen der privaten Haushalte.....	34
3.4	Vermögenseinkommen nach Haushaltsgruppen.....	35
4.1	Reproduzierbares Sachvermögen zu Wiederbeschaffungspreisen nach Vermögensarten.....	39
4.2	Reproduzierbares Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen in Westdeutschland nach Wirtschaftsbereichen	41
4.3	Gebrauchsvermögen der privaten Haushalte in Westdeutschland zu Wiederbeschaffungspreisen.....	43
5.1	Erfassungsgrad des Bruttogeldvermögens privater Haushalte am Jahresende 1993 in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	49
5.2	Anteil der Haushalte mit Bruttogeldvermögen am Jahresende 1993 nach Anlageformen	51
5.3	Durchschnittliches Bruttogeldvermögen privater Haushalte am Jahresende 1993 nach Anlageformen	57
5.4	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Bruttogeldvermögens	62
5.5	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Bruttogeldvermögens und nach der sozialen Stellung der Bezugspersonen	64
5.6	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Bruttogeldvermögens und nach Haushaltstypen	67

5.7	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Bruttogeldvermögens und nach dem Alter der Bezugspersonen.....	68
5.8	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Bruttogeldvermögens und nach der Höhe der monatlichen Haushaltseinkommen	70
5.9	Anteil der Haushalte mit Konsumentenkrediten am Jahresende 1993	71
5.10	Durchschnittliche Restschulden privater Haushalte aus Konsumentenkrediten am Jahresende 1993	74
5.11	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe der Restschulden aus Konsumentenkrediten	76
5.12	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Nettogeldvermögens	77
5.13	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Nettogeldvermögens und nach der sozialen Stellung der Bezugspersonen	78
5.14	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Nettogeldvermögens und nach Haushaltstypen	81
5.15	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Nettogeldvermögens und nach dem Alter der Bezugspersonen	82
5.16	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Nettogeldvermögens und nach der Höhe der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen	84
5.17	Disparitäten in der Verteilung des Geldvermögens der privaten Haushalte am Jahresende 1993	85
5.18	Schichtung der privaten Haushalte in Westdeutschland 1983 und 1993 nach der Höhe des Geldvermögens.....	88
5.19	Kennziffern zur Entwicklung des Geldvermögens und der Verteilungsdisparitäten in Westdeutschland von 1983 bis 1993.....	89

5.20	Anteil der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz am Jahresende 1993	91
5.21	Durchschnittliche Verkehrswerte des Immobilienvermögens und Restschulden privater Haushalte am Jahresende 1993	93
5.22	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Verkehrswertes des Haus- und Grundbesitzes	96
5.23	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach Höhe des der Verkehrswertes des Haus- und Grundbesitzes und nach der sozialen Stellung der Bezugspersonen	97
5.24	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Verkehrswertes des Haus- und Grundbesitzes und nach Haushaltstypen	99
5.25	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Verkehrswertes des Haus- und Grundbesitzes und nach dem Alter der Bezugspersonen	100
5.26	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe des Verkehrswertes des Haus- und Grundbesitzes und nach der Höhe der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen	102
5.27	Disparitäten in der Verteilung des Immobilienvermögens der privaten Haushalte am Jahresende 1993	103
5.28	Schichtung der privaten Haushalte am Jahresende 1993 nach der Höhe der Restschulden für Hypotheken, Baudarlehen u.ä.	104
6.1	Anteil der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen an der Zahl der privaten Haushalte in Westdeutschland 1989.....	107
6.2	Durchschnittsvermögen der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach Vermögensarten	109
6.3	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens	111

6.4	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens und nach der überwiegenden Vermögensart	112
6.5	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens und nach der sozialen Stellung	113
6.6	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens und nach Haushaltstypen	114
6.7	Disparitäten in der Verteilung des Gesamtvermögens der privaten Haushalte in Westdeutschland 1989.....	114
6.8	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen natürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens und nach Bundesländern	115
6.9	Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche Personen und Vermögensmillionäre in Westdeutschland 1989 nach Bundesländern.....	116
6.10	Schichtung der unbeschränkt vermögensteuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen in Westdeutschland 1989 nach der Höhe des Gesamtvermögens	118

Verzeichnis der Schaubilder

3.1	Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der privaten Haushalte	29
3.2	Bruttogeldvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte	29
3.3	Vermögenseinkommen und Konsumentenkreditzinsen der privaten Haushalte.....	34
4.1	Brutto- und Nettogebrauchsvermögen der privaten Haushalte in Westdeutschland zu Wiederbeschaffungspreisen	44

Kurzfassung

1. Die Vermögensverteilung ist in letzter Zeit - unter anderem durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Vermögensbesteuerung - erneut in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses getreten. Die statistische Durchleuchtung der Vermögensverteilung wird allerdings deren gesellschaftlicher Bedeutung nicht gerecht.
2. In der Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank findet man Angaben über die Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren "Unternehmen", "Staat", "übrige Welt" sowie "private Haushalte" als der traditionellen "Finanziers" der anderen Sektoren. 1995 besaßen die privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) ein Bruttogeldvermögen von 4.6 Bill. DM, denen Verpflichtungen in Höhe von 372 Mrd. DM gegenüberstanden; das Nettogeldvermögen betrug mithin 4,3 Bill. DM. In ihrer Gesamtheit hatten die privaten Haushalte einen Betrag auf der "hohen Kante", der fast doppelt so hoch war wie ihr verfügbares Jahreseinkommen.
3. Zum ganz überwiegenden Teil halten die privaten Haushalte ihr Geldvermögen in verzinslichen Anlageformen. Dabei haben Spar- und Bauspareinlagen an Bedeutung verloren, die Geldanlage bei Lebensversicherungsunternehmen und in Wertpapieren gewann an Gewicht. Zu Buche schlugen Vermögensumschichtungen; die Sparer sind "renditebewußter" geworden. An den Verpflichtungen der privaten Haushalte hatten Konsumentenkredite, die zum Kauf längerfristiger Gebrauchsgüter aufgenommen werden, jeweils den weitaus überwiegenden Anteil.
4. Im Durchschnitt entfielen 1995 auf jeden Haushalt ein Bruttogeldvermögen von 128 000 DM und ein Nettogeldvermögen von 118 000 DM. 1994 lag der Durchschnittsbetrag des Bruttogeldvermögens in den alten Bundesländern bei 136 000 DM, in den neuen Ländern bei 42 000 DM. Über die Streuung in der Vermögensverteilung, die sich hinter den Durchschnittsbeträgen verbirgt, liefert die Geldvermögensrechnung keine Informationen.
5. Aus ihren Geldanlagen erzielten die privaten Haushalte 1995 Vermögenseinkommen in Höhe von 215 Mrd. DM, die an Haushalte aller sozialen Gruppen geflossen sind. Haushalten mit ansehnlichen Zinserträgen stehen freilich solche ohne oder mit nur geringen Vermögenseinkommen gegenüber. Nicht sämtliche Zinsen und Dividenden werden wieder angelegt; indes wird die Geldvermögensbildung in zunehmendem Maße aus Vermögenserträgen "gespeist".

6. In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird das reproduzierbare Sachvermögen der Volkswirtschaft berechnet. Der Neuwert der Ausrüstungsgüter summierte sich 1995 - zu Wiederbeschaffungspreisen gerechnet - auf 3,1 Bill. DM, der Neuwert der Bauten auf 14,6 Bill. DM, das Bruttoanlagevermögen mithin auf 17,7 Bill. DM. Bei Berücksichtigung nutzungsbedingter Wertminderungen belief sich der Bestand an Ausrüstungen 1995 auf 1,7 Bill. DM; der Nettowert der Bauten betrug 8,4 Bill. DM, das Nettoanlagevermögen folglich 10,1 Bill. DM.
7. Das zu Wiederbeschaffungspreisen bewertete Bruttogebrauchsvermögen der westdeutschen privaten Haushalte ist nach Angaben der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für 1994 auf 2,3 Bill. DM anzusetzen. Der Anteil der Kraftfahrzeuge und Fahrräder hat zugenommen, der von Möbeln, Teppichen, Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung sowie für Bildungs-, Unterhaltungs- und Freizeit Zwecke ist dagegen kleiner geworden. Das Nettogebrauchsvermögen der westdeutschen Haushalte wird für 1994 mit 1,3 Bill. beziffert. Im Durchschnitt besaßen die westdeutschen Haushalte ein Gebrauchsvermögen von 76 000 DM (brutto) bzw. 42 000 DM (netto).
8. Strukturdaten zur Vermögensverteilung werden im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe erhoben. Die jüngste Stichprobe wurde 1993 - erstmals auch in den neuen Bundesländern - durchgeführt. Die Haushalte mit besonders hohem Nettoeinkommen (1993: 35 000 DM monatlich oder mehr) bleiben wegen der geringen Fallzahl bei der Hochrechnung der Stichprobenergebnisse auf die Gesamtheit der Haushalte unberücksichtigt. Das dürfte einer der Gründe dafür sein, daß nach einer überschlägigen Rechnung rund zwei Fünftel des Geldvermögens der privaten Haushalte, so wie es in der Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank erscheint, von der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 nicht abgedeckt, die Geldvermögensbestände der privaten Haushalte von den (hochgerechneten) Ergebnissen dieser Stichprobe also nicht vollständig widerspiegelt werden.
9. Den Besitz von Bruttogeldvermögen deklarierten in der jüngsten Stichprobe 97 vH der westdeutschen und 98 vH der ostdeutschen Haushalte. Erwartungsgemäß fällt der Anteil der Haushalte mit Geldvermögen um so größer aus, je höher das Haushaltseinkommen ist. Das durchschnittliche Bruttogeldvermögen der westdeutschen Haushalte (65 300 DM) war erheblich höher als das der Haushalte in den neuen Bundesländern (23 400 DM). In beiden Teilen Deutschlands verfügten die Selbständigen-Haushalte im Durchschnitt über ein höheres Geldvermögen als die anderen Haushaltsgruppen. Allerdings ist es nicht unproblematisch, die Vermögenslage von Selbständigen und insbesondere Arbeitnehmern zu vergleichen: Im Geldvermögen der Selbständigen-Haushalte ist das für die Alters- und Hinterbliebenenvorsorge angesparte Kapital enthalten; das Geldvermögen der Arbeitnehmer-